

Hungersnot im Südsudan

Hunger und Not im Bürgerkriegsland Südsudan werden immer dramatischer: Laut Schätzungen von UNICEF sind rund eine Million Kinder im Land von akuter Mangelernährung betroffen, 270.000 von ihnen schwer. Für den Norden wurde die Hungersnot ausgerufen.

Aktuelle Situation

- Am 20. Februar 2017 haben die Vereinten Nationen für einzelne Bezirke des Bundesstaates Unity, im Norden des Südsudan, eine Hungersnot erklärt. Dort sind rund 100.000 Menschen akut vom Hungertod bedroht.
- Bewaffnete Konflikte und fehlende Sicherheit gelten als Hauptgründe für die Hungersnot.
- Verstärkend kommt die sogenannte magere Jahreszeit hinzu, in der die Menschen ihre Ernte vom Vorjahr aufgebraucht haben und es dadurch zu Versorgungslücken bis zur nächsten Ernte kommt. Bis Juli könnten deshalb rund 5,5 Mio. Menschen im Land von schwerem Nahrungsmittelmangel betroffen sein.
- In den Konfliktregionen ist die Bevölkerung jetzt schon fast vollständig auf die Nahrungsmittel angewiesen, die von den Hilfsorganisationen verteilt werden.
- Aufgrund der angespannten Sicherheitslage und anhaltender Kämpfe haben Hilfsorganisationen derzeit nur sehr eingeschränkten Zugang zu den Menschen in der von der Hungersnot betroffenen Region Unity.

Wer ist betroffen?

- Im Südsudan sind 4,9 Mio. Menschen - rund 40 Prozent der Bevölkerung - von Nahrungsmangel betroffen und dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen.
- Die Hungersnot betrifft derzeit die Bezirke Leer und Mayiendit des Bundesstaates Unity. Dort sind rund 100.000 Menschen akut vom Hungertod bedroht.
- Schätzungen von Unicef zufolge sind dieses Jahr mehr als eine Million Kinder im Land von akuter Mangelernährung betroffen. 270.000 Kinder leiden an schwerer Mangelernährung.
- Von Flucht und Vertreibung als Folge des Bürgerkriegs sind circa 3,5 Mio. Menschen betroffen: 1,6 Mio. Menschen sind außer Landes geflohen, 1,9 Mio. wurden innerhalb des Landes vertrieben.
- Auch das Plan Programmgebiet Juba Lainya im Bundesstaat Central Equatoria ist betroffen. Hier gilt derzeit Stufe 3 der 5-stufigen IPC-Skala für Ernährungsunsicherheit, die Lage gilt damit als kritisch.
- Im Bundesstaat Unity, für den eine Hungersnot (Stufe 5 der IPC-Klassifizierung) erklärt wurde, liegen keine Plan-Programmgebiete.
- Ein Experten-Team arbeitet daran, so schnell wie möglich gesicherte Informationen über Patenkinder und ihre Familien zu erstellen.

Die „Dr. Georg Kormann Stiftung – Leben ist Begegnung“ möchte in Afrika im Rahmen von Plan-International einen Beitrag zur Verbesserung der Zukunft dieser vom Hungertod bedrohten Menschen leisten.



Katastrophenhilfe im Südsudan

durch Plan-International:

- Wir sorgen für schnelle und lebensrettende Soforthilfe vor Ort
- Wir versorgen Betroffene mit Nahrungsmitteln
- Wir richten Kinderschutzbereiche ein und sorgen für eine psychosoziale Unterstützung
- Wir unterstützen die Menschen durch die Verteilung von landwirtschaftlichem Gerät und Saatgut für die nächste Pflanzsaison
- Wir stellen Übergangsklassenzimmer, Schulmaterial und Schulmahlzeiten bereit, um den Kindern die Rückkehr in den Schulalltag ermöglichen



Helfen auch Sie mit Ihrer Spende!
Spendenkonto:

Dr. Georg Kormann Stiftung-Leben ist Begegnung

Kontonr.: 3781980198

BLZ : 70020500 Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE32700205003781980198 BIC: BFSWDE33MUE